

**Reifeprüfung an der Deutschen Uhrmacherschule, Glas-
hütte i. Sa.** Am 16. April fand unter Vorsitz des Regierungskom-
missars, Oberregierungsrat Benisch vom Sächsischen Wirtschafts-
ministerium, die Reifeprüfung an der Deutschen Uhrmacherschule
statt. Ihr unterzogen sich die sechs Schüler **H e i n z B r u n k e** aus
Eberswalde, **W a l t e r E b e r h a r d** aus Raschau i. V., **A l f r e d**
H ü b n e r aus Lübeck, **W i l h e l m J a s c h k e** aus Hermsdorf,
W a l t e r K l e i n aus Marklissa, **F r i e d r i c h L e u t e r t** aus
Hamburg, die sie alle gut bestanden. Durch eine Verordnung des
Sächsischen Wirtschaftsministeriums ist die Reifeprüfung an der
Deutschen Uhrmacherschule dem theoretischen Teile der Meister-
prüfung gleichgestellt worden, so daß diejenigen Schüler, welche
sich ihr mit Erfolg unterziehen, bei der Meisterprüfung von dem
theoretischen Teile befreit sind.

Abschlußfeier an der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte

Am 24. April fand die diesjährige Schlußfeier an der Deutschen Uhrmacherschule statt. Sie begann mit folgenden Unterrichtsproben: „Elektrische Uhren“ von Gewerbestudienrat Romershausen, „Entwurf einer Bohrlehre“ von Gewerbelehrer Biber, „Rückerzeiger und -stifte“ von Oberlehrer Helwig und englische Sprechproben über das Thema „The Marine Chronometer“ von Obersekretär Tripmacker.

In der Abschlußrede gedachte Oberstudiendirektor Dr. Giebel zunächst der im Laufe des letzten Schuljahres Verstorbenen, des Schülers Johannes Mühle und des früheren Lehrers Gustav Lindig. Der seit dreieinviertel Jahren als Lehrbeistand in der Schule tätige Uhrmacher Johannes Rügheimer verläßt jetzt die Anstalt. Gewerbestudienrat Romershausen, der seit neunundzwanzig Jahren an der Deutschen Uhrmacherschule als Lehrer tätig ist, wird jetzt wegen Überschreitung der Altersgrenze aus dem Lehrkörper ausscheiden. Er wird aber noch weiter an der Schule Unterricht erteilen. In seinem Bericht über das Schuljahr wies Dr. Giebel noch auf die Arbeiten in den beiden Abteilungen, den Uhrmacher- und feinmechanischen Werkstätten, hin und verteilte darauf eine Anzahl Zeichnungen.

Aus der Großmann-Stiftung erhielten eine Anerkennungs-urkunde die Schüler Max Hahn aus Benau, Ernst Kosler aus Ob.-Glogau, Carlos Gutierrez aus San Felipe (Chile), die beiden ersteren außerdem noch je eine Geldprämie. Eine Belobigung für Fleiß und gute Leistungen in der Praxis erhielten die Schüler Heinz Brunke aus Eberswalde, Karl Freitag aus Barby, Willi Homberg aus Wesel, Walter Klein aus Marklissa und Georg Trampenau aus Dlottowen. Die Freistelle der Georg Jacob-Stiftung erhielt der Schüler Heinz Vockelmann, Op-laden, die der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens der Schüler Alfred Hübner aus Lübeck und

die Freistelle des Bezirksverbandes Sachsen Kurt Kaschel aus Obercarsdorf. Aus der Georg Jacob-Stiftung erhielten folgende Schüler Geldprämien: Ernst Kosler, Alfred Hübner, Friedrich Leutert, Wilhelm Jäschke, Hermann Erler, Rudolf Leuthold, Kurt Kaschel, Hugo Scholz, Hugo Rewwow, Walter Lehmann, Helmut Richter, Gottfried Nowack und Hans Schubert. Außerdem erhielten neun Schüler eine Ausbildungsbeihilfe aus der Stadtstiftung. Die Geldprämie aus der Stiftung der Deutschen Uhrmacher-Zeitung wurde dem Schüler Erich Brassat zugeteilt, die des A. H.-Verbandes der Schülervereinigung „Saxonia“ Werner Rustemeyer. Ferner wurden einige Bücherspenden an die Schüler Friedrich Leutert, Alfred Hübner, Walter Eberhard, Walter Kühnel, Antonie Schaff und Hans Kühnert verteilt. Den abgehenden Schülern wünschte Oberstudiendirektor Dr. Giebel, daß sie trotz der schwierigen Zeiten eine ihnen zusa-gende Beschäftigung finden möchten, und daß ihrem ehrlichen Bemühen Erfolg beschieden sei.

Im Anschluß daran berichtete der allseitig verehrte Senior der Glashütter Uhrmacherschaft Richard Lange über höchst lehrreiche Versuche, die er mit Kupferberyllumlegierungen als Ersatz für Stahl gemacht habe. Obermeister Roth sprach als Vertreter des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher der Schule und den Schülern seine besten Wünsche aus und erklärte, daß die Schule bemüht sei, mit den Fortschritten der Uhrmacherei Schritt zu halten. Er sprach ferner die Hoffnung aus, daß die Schule in demselben Geiste weiterarbeiten möge und die Schüler einen ihren Bestrebungen entsprechenden Wirkungskreis finden möchten. Im großen Zeichensaale der Schule waren auch diesmal die in diesem Jahre angefertigten Zeichnungen und praktischen Arbeiten ausgestellt, darunter auch einige Armbanduhren, deren Bau seit Beginn des letzten Schuljahres in das Programm der Schule aufgenommen ist.

Am 29. Mai legten vor der Meisterprüfungskommission an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. Sa. Heinz Brunke aus Eberswalde, Walter Eberhard aus Raschau, Wolde-
mar Fleck aus Glashütte, Willi Homberg aus Wesel,
Alfred Hübner aus Lübeck, Walter Klein aus Marklissa,
Friedrich Leutert aus Hamburg, Werner Rüste-
meyer aus Attendorn und Georg Trampenau
aus Dlottowen die Meisterprüfung mit gutem Erfolge ab. —
Nach einer Verordnung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums
ist die Reifeprüfung an der Deutschen Uhrmacherschule dem
theoretischen Teile der Meisterprüfung gleichgestellt worden. In-
folge dieser Vergünstigung konnten fünf der oben genannten
Schüler, die vordem die Reifeprüfung bestanden hatten, von
dem theoretischen Teil der Meisterprüfung entbunden werden.